

Geschichtszahlen des CVJM Wuppertal-Oberbarmen

1825

Gründung des ersten Christlichen Männer- und Jünglingsvereins in Basel mit festgelegten Ordnungen und Regeln durch junge Christen der pietistischen Erweckungsbewegung.

1834

Gründung des ersten deutschen Christlichen Männer- und Jünglingsvereins in Bremen.

1836

Gründung des ersten Christlichen Männer- und Jünglingsvereins in Barmen und Elberfeld in Barmen-Gemarkte. Er heißt zuerst „Sonntagsverein für Handwerker und Arbeiter“, ab 1860 dann „I. Christlicher Männer und Jünglingsverein Barmen-Gemarkte“, ab 1910, nach dem Umzug ins eigene Haus in der Adlerstraße, nennt er sich „CVJM Adlerbrücke“.

1837

Gründung des Christlichen Männer- und Jünglings- Missions-Vereins in Wupperfeld. Er hat den Zweck, Männer und Jünglinge für die Rheinische Missionsgesellschaft in Barmen zu begeistern sowie Beiträge und Spenden zu sammeln.

08.10.1848

Zusammenschluss der bereits bestehenden Männer- und Jünglingsvereine zum Rheinisch-Westfälischen-Jünglingsbund, dem Vorläufer des Westdeutschen Jungmännerbundes e.V., dem Vorläufer des heutigen CVJM-Westbundes.

31.10.1849

Gründung des **Christlichen Männer- und Jünglingsvereins in Wupperfeld** durch Friedrich Wilhelm Dörpfeld, Rektor der Amtsschule in Barmen-Wupperfeld. Zum ersten Komitee, wie der Vorstand damals heißt, gehören Dörpfeld als Präses und die Herren Garschagen, Straßmann, Leopold Kämper, Friedrich Grote, Christian Bellingrodt, Karl Winke, J. Asbeck, Lehrer Boos und Richard Hammerschmidt.

1849 - 1854

Rektor Friedrich Wilhelm Dörpfeld ist fünf Jahre Vorsitzender des Wupperfelder Männer- und Jünglingsvereins. Er ist von 1849 bis 1880 der Leiter der Wupperfelder Amtsschule in der Bredde.

1854 - 185

Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Grote ist vier Jahre Vorsitzender des Wupperfelder Männer- und Jünglingsvereins.

1855

Der CVJM-Weltbund beschließt in Paris auf der ersten CVJM-Weltbundkonferenz im August 1855 die „Pariser Basis“ als gemeinsame und verbindliche Grundlage aller CVJM.

1854 - 1862

Der Wupperfelder Verein bereitet durch Einnahmen aus Sammlungen, Verlosungen, Ausstellungen und dem Verkauf von Aktien den Erwerb eines Grundstücks zum Bau eines eigenen Vereinshauses vor. Es gelingt den Verantwortlichen, ein Stück Land auf dem oberen Eynernfeld zwischen der Jägerstraße (heute Normannenstraße) und der späteren Bahntrasse der Rheinischen Strecke zu erwerben.

Der Bau des ersten CVJM-Hauses in Europa, das aus eigenen Mitteln gebaut wird, kann beginnen.

1858 - 1882

Der Lehrer und Hausvater Heinrich Friedrich Christian Franke ist 24 Jahre lang Vorsitzender des Christlichen Männer- und Jünglingsvereins Wupperfeld.

24.05.1862

Grundsteinlegung des Wupperfeldes Vereinshauses.

18.10.1863

Einweihung des Wupperfelder Vereinshauses Jägerstraße 21, heute Normannenstraße 21.

ab 1849

Es gibt eine vielseitige Fortbildungsschule, die jeden Abend und am Wochenende Unterricht unter anderem in Rechnen, Schreiben, Lesen, Fremdsprachen, Technischem Zeichnen und Musik anbietet.

1869

Am 32. Jahresfest des „Wupperfelder Männer- und Jünglings-Missionsvereins“ hat der Verein 110 Mitglieder. Die Einnahmen durch Kollekten betragen im Jahr 183 Thaler. 180 Thaler werden bei der hiesigen Missionsgesellschaft abgeliefert.

1872

Der Missionsverein hat noch 96 Mitglieder. 155 Thaler werden an die Missionsgesellschaft gegeben.

1874

Pfarrer Johannes Hübner schreibt in seiner „Geschichte der Evangelisch - Lutherischen Gemeinde Barmen – Wupperfeld“ (herausgegeben 1953) über den Verein: „In den ersten 25 Jahren gingen 1929 junge Leute durch den Verein. 1247 gehörten zur lutherischen Gemeinde, 360 zur reformierten, 290 zur unierten, 31 zur katholischen Konfession, einer war Jude und ließ sich taufen.“

1875

Für die Arbeit in dem dicht bewohnten Heckinghauser Bezirk Heidt wird der „Immanuelsverein, II. Gemarker Männer- und Jünglingsverein“ durch Pastor Leonhard Müller von der reformierten Gemeinde Gemarkung gegründet. Ein Freund des Vereins spendet zur Vereinsgründung 300 Mark als Grundstock für einen Baufonds. In der Heidterstraße 23 wird das erste Vereinslokal angemietet. Dieser Verein ist eine Neugründung durch den „I. Männer- und Jünglingsverein Barmen-Gemarkung“, der das inzwischen stark besiedelte Wohngebiet zwischen Fischertal und Heidt auf der südlichen Wupperseite nicht mit versorgen kann.

1875 - 1907

Der Gemarker Pfarrer Leonhard Müller ist 32 Jahre lang Vorsitzender des Christlichen Männer- und Jünglingsvereins Immanuel.

1877

Übersiedlung des Immanuelsvereins in neue Mieträume Albertstraße 4.

1882 - 1892

Rektor Flicker ist zehn Jahre lang Vorsitzender des Christlichen Männer- und Jünglingsvereins Wupperfeld.

22.01.1883

Gründung des ersten deutschen CVJM in Berlin.

1887

Der Immanuelsverein erwirbt das Grundstück Untere Lichtenplatzer Straße 8 und baut an das bestehende Vorderhaus rückwärtig einen großen Saal an.

1892 - 1912

Der Kaufmann H. G. Ufer ist 20 Jahre lang Vorsitzender des Christlichen Männer- und Jünglingsvereins Wupperfeld.

16.01.1898

Der Immanuelsverein ergänzt die bisherigen Gebäude an der Unteren Lichtenplatzer Straße durch den Bau eines Jugendhauses. Das an der Straßenfront gelegene Gebäude wird zuerst um einen großen Saal und dann um das Jugendhaus in die Tiefe des Grundstücks hinein erweitert.

17.03.1907

Der Immanuelsverein nimmt als erster Barmer Jünglingsverein den Namen „**Christlicher Verein Junger Männer (CVJM)**“ an.

1908 - 1927

Pastor Lic. Karl Dick ist 19 Jahre lang Vorsitzender des CVJM Immanuel.

1912 - 1928

Pastor Wilhelm Weirich ist 16 Jahre lang Vorsitzender des Christlichen Männer- und Jünglingsvereins Wupperfeld.

30.03.1913

Der Immanuelsverein weiht das umgebaute neue Vorderhaus Untere Lichtenplatzer Straße ein. Aus einem zweistöckigen Gebäude mit fünf Fenstern auf der Frontseite ist ein vierstöckiges Gebäude mit zehn Fenstern auf der Frontseite und mit ausgebauten Mansarden geworden. Ein Pensionat für zuziehende junge Männer mit 22 Zimmern wird eröffnet.

1914 - 1918

Im Ersten Weltkrieg sterben 41 Männer des Wupperfelder Vereins als Soldaten. In einer Broschüre „Der König rief...“ zur Gedächtnisfeier am 15. Februar 1920 beschreibt der Vorsitzende, Pfarrer Weirich, ausführlich die Kriegszeit und würdigt die Gefallenen in persönlichen Kurzporträts.

1927 - 1939

Pfarrer D. Paul Humburg ist zwölf Jahre lang Vorsitzender des CVJM Immanuel. Paul Humburg wird ab 1934 nach der Barmer Erklärung und der Gründung der Bekennenden Kirche einer ihrer Leiter gegen die von den Nationalsozialisten geprägten Deutschen Christen. Er muss 1939 aus gesundheitlichen Gründen und völliger Überlastung den CVJM-Vorsitz aufgeben.

1928 - 1929

Der Wupperfelder Pfarrer Hermann Berkenkamp ist ein Jahr lang Vorsitzender des Christlichen Männer- und Jünglingsvereins Wupperfeld.

1929 - 1932

Postmeister Paul Gelber ist drei Jahre lang Vorsitzender des Christlichen Männer- und Jünglingsvereins Wupperfeld.

24.03.1931

Die Generalversammlung des Wupperfelder Vereins beschließt die Entwicklung einer neuen Satzung. Der Name soll künftig **Christlicher Verein Junger Männer (CVJM) Wupperfeld** lauten.

August 1932

Der „Christliche Männer- und Jünglingsverein Wupperfeld“ wird als „Christlicher Verein Junger Männer Wupperfeld“ anerkannt und in die neu gegründete „Arbeitsgemeinschaft der Christlichen Vereine Junger Männer Deutschlands“ aufgenommen.

1932 - 1936

Der Kaufmann Rudolf Dreisbach ist vier Jahre lang Vorsitzender des CVJM Wupperfeld.

1936 - 1945

Der Prokurist Werner Kammann ist neun Jahre lang Vorsitzender des CVJM Wupperfeld.

1939 - 1945

Der Kaufmann Wilhelm Rössing ist sechs Jahre Vorsitzender des CVJM Immanuel.

1941 - 1944

Werner Kammann, der 1. Vorsitzende, ist im Krieg, und Karl Berges, der 2. Vorsitzende, leitet gemeinsam mit einigen treuen und mutigen Vorstandsmitgliedern aufopferungsvoll die schwierige Vereinsarbeit. Er schreibt an Mitglieder und Freunde Monatsbriefe, die vervielfältigt werden und die Monatsanzeiger ersetzen. Auf Anweisung des Staates („Die Kriegswirtschaft erfordert stärkste Konzentration aller Kräfte“ - Zitat Karl Berges 10.06.1941) muss das Erscheinen des Monatsanzeigers eingestellt werden.

Wie gewohnt finden auch in den Kriegsjahren freitags um 20:30 Uhr die wöchentlichen Bibelstunden statt. Der Frauenhilfskreis versammelt sich zweiwöchig zu Bibelstunden und allgemeinen Treffen. An einigen Sonntagen trifft sich der Familienkreis. Auch die Jahresfeste werden mit Gottesdiensten und Festversammlungen gefeiert.

In der Nacht des 29. Mai zum 30. Mai 1943 werden die Vereinshäuser des CVJM Wupperfeld und des CVJM Immanuel durch die Bombenangriffe der Alliierten im sogenannten „Barmer Angriff“ vollständig zerstört. Die Vereinsarbeit wird notdürftig von beiden Vereinen gemeinsam im Gemeindehaus und im Pfarrhaus der Immanuelskirche fortgesetzt.

1945

Die neuen Versammlungsorte sind das Friedensheim, Mühlenweg 41, von der Wupperfelder Gemeinde unbürokratisch zur Verfügung gestellt, und die Chorkammer der Immanuelskirche. Veranstaltungsbeginn ist jeweils zwei Stunden vor Beginn der Ausgangsbeschränkungszeit. (Anmerkung: Die Regierung in der englischen Besatzungszone bestimmt die Zeiten, in denen die Bürger sich im Freien aufhalten dürfen. Dadurch sollten Plünderungen und nicht genehmigte Zusammenkünfte bei Dunkelheit verhindert werden.) Regelmäßige Angebote im CVJM sind am Dienstag der Jungmännerabend, am Donnerstag der gemischte Chor, am Freitag die Bibelstunde, am Samstag der Posaunenchor und am Sonntag Veranstaltungen mit verschiedenen Themen.

Der Wupperfelder Verein feiert im Oktober 1945 sein 96. Jahresfest unter dem inoffiziellen neuen Namen „CVJM Wupperfeld-Immanuel“ mit einer Lob- und Dankstunde im Friedensheim, dem Festgottesdienst mit Pastor Specht in der Immanuelskirche und einem Festnachmittag im Langerfelder CVJM-Vereinshaus.

Ein unbekannter Spender gibt 500 Reichsmark als Grundstock für den Wiederaufbau eines neuen Vereinshauses. Spontan schließen sich weitere Spender an.

Der CVJM Immanuel verzichtet auf Wiederaufbaupläne. Das Grundstück an der Unteren Lichtenplatzer Straße 8 liegt in einem völlig zerstörten Gebiet. Die Verantwortlichen beider Vereine sind sich einig, dass es in dieser katastrophalen Notlage nur den gemeinsamen Wiederaufbau der CVJM-Arbeit geben kann.

16.02.1947

Die Generalversammlung beschließt die neue Satzung des zusammengeschlossenen „**CVJM Wupperfeld-Immanuel**“. Vorstand: Eugen A. Fischer (1. Vorsitzender), Karl Berges (2. Vorsitzender), Karl Sohn (Kassierer), Albert Remmers (Schriftführer) und die Herren Mollenkott, Kämper, Pastor Berkenkamp, Querl, Wonnenberg, Pennekamp, Pastor Mehrhoff und Backhaus.

1948

Die Jahreshauptversammlung wählt am 25. Januar Werner Kammann zum 2. Vorsitzenden, der auch hauptverantwortlich die innere Vereinsführung übernimmt.

1947 - 1948

Bau des Holzhauses „Haus des jungen Mannes“, Normannenstraße 21, auf dem vereinseigenen Grundstück Normannenstraße 21, das bis 1933 Jägerstraße 21 hieß. Im Herbst 1945 lassen sich der Wupperfelder- und der Immanuelsverein beim Reichsverband der CVJM für ein Holzhaus vormerken, das aus einer Serienanfertigung des Weltbundes der CVJM in Genf geliefert werden soll. Als Standort kommt nur das Grundstück Normannenstraße 21 in Frage, weil das Grundstück Untere Lichtenplatzer Straße 8 abgekapselt in einem weiten und menschenleeren Ruinenfeld liegt.

Am 16. und 17. Oktober 1948 wird das neue „Haus des jungen Mannes“ eingeweiht.

1949 - 1967

Der Prokurist Werner Kammann ist achtzehn Jahre Vorsitzender des CVJM Wupperfeld-Immanuel. Er war bereits seit 1936 Vorsitzender des CVJM Wupperfeld.

1950

Hans Böttcher wird hauptamtlicher Sekretär.

1951

Wilhelm Rössing wird 2. Vorsitzender. Er leitet den Immanuelsverein als 1. Vorsitzender bis zur Fusion mit Wupperfeld. Wilhelm Rössing löst Eugen A. Fischer ab, der in den Nachkriegsjahren zunächst als 1. Vorsitzender, ab 1949 dann als 2. Vorsitzender den Verein durch die schwierigen Zeiten geleitet hat.

1953

Sekretär Hans Böttcher verlässt den Verein und wechselt als Lehrbeauftragter an die Universität Münster.

1954

Neuer Sekretär wird Friedhelm Bleicker, der die Sekretärsschule in Kassel absolviert hat.

1957

Die Grundsteinlegung für ein neues CVJM-Haus mit Wohnheim in der Sonntagstraße 22-24 wird gefeiert. Vorstand und Beirat wenden sich mit einem Spendenaufruf an alle Mitglieder und

Freunde: „Das Wohnheim soll 70 Betten umfassen und der Aufnahme zugezogener Arbeitskräfte für Handel und Industrie offen stehen und der Arbeit des jungen Mannes dienen, während das bisherige Haus des jungen Mannes (Holzhaus des Weltbundes) für die Arbeit an Jungen und Jungenschaftlern verbleiben soll.“

1958

Vom 9. bis 11. Mai wird das neue CVJM-Haus mit einem Arbeitnehmer-Wohnheim und einem kleinen Hotel, Hospiz genannt, eingeweiht. Der Vortrag „Weltweiter Dienst“ von Prof. Dr. Ing. Emil Sörensen, dem Vorsitzenden der AG der CVJM Deutschlands, betont die internationale Ausrichtung des CVJM.

Mit den Zuschüssen von Land und Stadt und der Opferbereitschaft der Mitglieder und Freunde ist ein modernes, eindrucksvolles Haus errichtet worden. „Es hat in 6 Geschossen Vortragssaal, Klubzimmer und 70 gediegene und sachdienlich eingerichtete Wohnunterkünfte.“ (General-Anzeiger) Die gesamten Baukosten betragen knapp 600 000 DM. Helmut Dorgarten wird als Heimleiter von Wohnheim und Hospiz berufen.

1959

Am 9. Juni brennt abends das Jugendhaus Normannenstraße völlig aus. Ein Heimabend mit 45 Jungenschaftlern ist eine Viertelstunde zuvor zu Ende gegangen. Eine Explosion von Celluloid-Abfällen hat das Holzhaus in Brand gesetzt. Bis auf ein paar kleine Brandwunden und einige versengte Haare gibt es keine Personenschäden.

1960

Gottfried Meyn, Absolvent der Sekretärsschule Kassel, beginnt seinen Dienst als Jugendsekretär und Verantwortlicher für die Sportarbeit.

1962

Das neue Jugendhaus Normannenstraße 21 mit einem ebenfalls neu errichteten Zwischentrakt zum Haus Sonntagstraße und der Anlage eines Gartens wird am 20. Oktober eingeweiht.

Friedhelm Bleicker beendet seinen Dienst als leitender Sekretär und geht in gleicher Funktion zum CVJM Kassel. Der neue leitende Sekretär Horst Leiber wird in den Veranstaltungen zur Hauseinweihung eingeführt.

1963

Am 14. Juli werden Jugendsekretär Gottfried Meyn und Praktikant Horst Hammer verabschiedet und als neuer Jugendsekretär Werner Stranzenbach sowie als Praktikant Udo Schlaak begrüßt. Gottfried Meyn wird CVJM-Sekretär in Hamburg-Poppenbüttel und später Pfarrer in Hamburg.

1965

Zum 1. April wird der bisherige Praktikant Udo Schlaak als Verwaltungssekretär und Heimleiter für Wohnheim sowie Hospiz berufen.

1966

Am 1. April beginnt Sieghelm Schütz aus Essen seinen Dienst als Hausmeister für Verein und Wohnheim. Im April scheiden der leitende Sekretär Horst Leiber und der Jugendsekretär Werner Stranzenbach aus. Horst Leiber beginnt in Wuppertal ein Lehrerstudium und unterrichtet ab 1968 bis zu seiner Pensionierung an Wuppertaler Hauptschulen. Am 15. August beginnt Heinz Bogner seinen Dienst als Jugendsekretär.

1967

Bei der Jahreshauptversammlung tritt Werner Kammann als Vorsitzender nicht wieder an. Neuer 1. Vorsitzender wird der bisherige 2. Vorsitzende Friedrich Querl. Neuer 2. Vorsitzender wird Otto F. Menge. Schatzmeister bleibt Heinrich Kötter, Schriftführer ist Eberhard Thomas. Dem Vorstand gehören außerdem an: Willi Braun, Karl Berges, Erich Schneider, Heinz Schweizer, Hans-Erich Richling, Hans Pennekamp, Pastor Heinrich George und Pastor Johannes Beerewinkel. Hauptamtliche sind Heinz Bogner und Udo Schlaak.

1968

Der CVJM Heckinghausen bittet um die Übernahme von Jungschar, Jungenschaft und Jungmännerabteilung durch unseren Verein unter Beibehaltung der eigenen Vereinsstruktur. Damit erstreckt sich das Arbeitsgebiet des Vereins von der Hühelstraße und Heckinghausen aus bis hin zum Alten Markt. Die vier Kirchengemeinden Wupperfeld, Friedensheim, Heckinghausen und Gemarken geben ihre Zusicherungen für die weiteren Zahlungen von Zuschüssen.

1969

Heinz Bogner verlässt den Verein und nimmt eine Stelle im Bayerischen Jungmännerwerk an. Später wird er Bruderschaftssekretär und danach Pfarrer in Bayern. Frau und Herr Reimann werden als Hausmeister zum 1. Oktober eingestellt. Herr Bleile beginnt zum gleichen Zeitpunkt seinen Dienst als Jugendsekretär.

1970

Herr Bleile verlässt den Verein zum 31. März und geht in seinen Ursprungsberuf als Krankenpfleger zurück. Am 2. April 1970 beginnt Friedhelm Ringelband seinen Dienst als leitender Sekretär. Er war zuvor CVJM-Sekretär in Solingen. Zum 31. Dezember verlässt Udo Schlaak, der langjährige Heim- und Hospizleiter und Verwaltungssekretär, den Verein und geht in seinen vorherigen Beruf als Kaufmann zurück.

1971

Eine Gruppe ehemaliger Mitglieder von Jungmännerkreis und Samstagkreis, inzwischen verlobt, verheiratet und junge Eltern, gründet den Kreis „Freitags um 8“, der sich am letzten Freitag eines jeden Monats um 20 Uhr trifft. Die Gruppenmitglieder arbeiten an vielen Stellen im Verein mit. Es gelingt, immer wieder neue junge Eltern in den Kreis und damit in den Verein zu integrieren. In den nächsten Jahrzehnten ist dieser Kreis das tragende Fundament der ehrenamtlichen Vereinsarbeit.

1972

Am 1. April tritt Günter Schwarz seinen Dienst als Jugendsekretär an. Er ist Absolvent der CVJM - Sekretärsschule Kassel.

1972

Die Jahreshauptversammlung beschließt eine neue Satzung. Wesentlichste Neuerung ist der Name des Vereins. Der **Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) Wuppertal-Oberbarmen** signalisiert die neue Programmatik des Angebotes für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer im geographisch exakten Stadtbezirk Oberbarmen. Das neue Gremium „Der Ausschuss“, in dem alle Abteilungen mit je zwei dort gewählten Vertretern sitzen, soll über alle Programme und die Weiterentwicklung des Vereins beraten und beschließen. Die Vorstandsarbeit soll sich auf die Vereinsleitung konzentrieren. Dem Vorstand gehören nur noch neun Mitglieder und der leitende Sekretär an.

Die Neuwahlen ergeben: Friedrich Querl (1. Vorsitzender), Otto F. Menge (2. Vorsitzender), Heinrich Kötter (Schatzmeister), Siegbert Spieß (Hausverwalter), Heinz Schweizer (Schriftführer), Regine

Richling, Bernd Giese, Gerhard Stursberg, Hans Pennekamp. Regine Richling war damit die erste Frau im Vorstand.

1973

Die Gremien bereiten die Umwandlung der „Teiloffenen Tür“ (TOT) in eine „Ganzoffene Tür“ (GOT) vor. Investitionen werden beschlossen, um den Anforderungen des Landesjugendamtes zu genügen.

1974

Der 1. Vorsitzende Friedrich Querl verstirbt. Otto F. Menge wird zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Neuer 2. Vorsitzender wird Hans Pennekamp. Für Heinrich Kötter übernimmt Siegbert Spieß das Amt des Schatzmeisters.

1975

Im Februar 1975 erteilt der Landschaftsverband Rheinland die Anerkennung als GOT. Damit orientiert sich der CVJM Oberbarmen neu. Der stark wachsende Bedarf an offener Jugendarbeit veränderte die Struktur des Vereins. Bisher stand die altersgerechte Gruppenarbeit im Vordergrund, die auf Verbindlichkeit und Zusammenhalt ihrer Mitglieder baute. Jetzt rücken offene Angebote in den Mittelpunkt, die bewusst niedrigschwellig angelegt sind, um Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen und ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten. Parallel werden die gewohnten Gruppen angeboten. Der CVJM hat von jetzt an zwei unterschiedliche Arbeitsbereiche.

Zunehmende Sorgen bereitet der Zustand von Wohnheim und Hospiz. Schatzmeister Siegbert Spieß beziffert im Juli 1975 den Renovierungsbedarf auf 100 000 DM. Die Belegungszahlen für das Hotel sind dramatisch rückläufig und die Verluste steigen. Regelmäßige Mieter wie die Bundesbahn, Vorwerk und Bilka fallen aus. Das Wohnheim erzielt noch einen kleinen Überschuss.

1976

Nach eingehenden Prüfungen und erfolgreichen Verhandlungen mit Land, Stadt und den Banken beschließt der Vorstand am 21. Juni 1976 einstimmig in namentlicher Abstimmung, Wohnheim und Hospiz in Mietwohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus umzuwandeln. Die Wohnheimbewohner werden in Kenntnis gesetzt und auf Wunsch in Alternativen vermittelt. Die Hausmeisterfamilie Reimann findet kurzfristig eine neue Stelle in Düsseldorf. Das Hospiz wird geschlossen. Im Rahmen des Umbaus sollen auch die Vereinsräume verändert werden: Küche statt Vorstandszimmer, Clubraum statt Mädchenraum.

1978

Siegbert Spieß muss im Januar wegen seines Umzugs nach Kaarst und seiner neuen beruflichen Belastung als selbständiger Drogist das Amt des Schatzmeisters aufgeben und scheidet aus dem Vorstand aus. Hans-Jürgen Döinghaus übernimmt seine Aufgaben. Der leitende Sekretär Friedhelm Ringelband verlässt den Verein am 1. September und tritt im Westbund die Stelle des Leiters der Öffentlichkeitsarbeit an.

Zum Herbst wird der Umbau des Hauses Sonntagstraße abgeschlossen, die Mieter ziehen ein. Aus dem Wohnheim ist ein Wohnhaus geworden.

1979

Zum 15. September beginnt Detlef Richter seinen Dienst als CVJM-Sekretär. Günter Schwarz und Detlef Richter arbeiteten gleichberechtigt zusammen, die Büroarbeit ist Günter Schwarz übertragen worden. Zu Jahresbeginn haben Gisela und Udo Höhler, Mieter im Haus und seit langem Mitglieder und ehrenamtlich Mitarbeitende, nebenamtlich die Hausmeisterdienste übernommen.

1983

Detlef Richter verlässt den Verein und wird CVJM-Sekretär in Hildesheim. Günter Schwarz verlässt den Verein und wird zum 1. Oktober Jugendwart in der Kirchengemeinde und dem CVJM Wichlinghausen. Am 15. Oktober tritt Hilla Rettler ihren Dienst als CVJM-Sekretärin und neue Leiterin der Offenen Tür (OT) an. Sie weist als Lehrerin die erforderliche Qualifikation auf. Die Personalsuche unter ausgebildeten CVJM-Sekretären war ergebnislos verlaufen.

1984

Erni Schmeichel tritt am 1. August den Dienst als leitender Sekretär an. Er ist an der CVJM-Sekretärsschule Kassel ausgebildet worden und war danach acht Jahre Jugendwart in der Baptistengemeinde Hamburg. Hilla Rettler verlässt den Verein zum 15. August und geht als Lehrerin in den Schuldienst.

1985

Anneliese Schwitzer, Erzieherin, beginnt ihren Dienst als CVJM-Sekretärin und Mitarbeiterin in der OT zum 1. Januar. Zum 1. August tritt Dirk Bossemeyer, ausgebildet an der CVJM-Sekretärsschule Kassel, den Dienst als Jugendsekretär an.

Aus Altersgründen tritt Hans Pennekamp als Vorstandsmitglied und 2. Vorsitzender zurück. Er arbeitet weiterhin als Leiter des Altfreundekreises mit. Kommissarisch berufen werden Michael Schelp als Vorstandsmitglied und Regine Richling als 2. Vorsitzende. Die Hauptversammlung wählt sie kurz darauf in diese Ämter.

1986

Die Jugendarbeit des CVJM im Bezirk Friedensheim wird durch die Kirchengemeinde beendet, weil sie zukünftig eigenständige Jugendarbeit anbietet. Im März beendeten Gisela und Udo Höhler ihren Dienst als Hausmeister.

1988

Das Jugendhaus und der Zwischentrakt werden umgebaut und renoviert. Die Spielhalle wird erweitert, der Toilettentrakt verlegt und ein Werk- und Bastelraum eingerichtet. In einem zweiten Bauabschnitt wird der Theken- und Cafeteriabereich ausgebaut und renoviert. Durch eine neue Theke und neues Mobiliar wird im Haus eine neue Atmosphäre geschaffen. Während der beiden Bauabschnitte kann der OT-Betrieb fortgesetzt werden. Die Mitarbeit der Ehrenamtlichen und der Hauptamtlichen bei allen Bauhilfsarbeiten, Maler- und Holzarbeiten macht die Maßnahme überhaupt erst möglich.

1989

Im Oktober wird ein Schülercafé für die Kaufmännische Berufsschule Ost unter Leitung von Dirk Montanus (vor der Hochzeit: Bossemeyer) eingeführt. Es bekommt als „Café Krümel“ den gleichen Namen wie das Samstagabendangebot für junge Erwachsene, um eine mögliche Verzahnung deutlich zu machen.

Im Herbst wird TEN SING WUPPERTAL im CVJM Oberbarmen gegründet.

1990

Die jahrzehntelange Jugendarbeit unseres Vereins in der Gemeinde Wupperfeld-Hügelstraße wird durch Pastor Tiedtke aufgekündigt, weil er selbst die Jugendarbeit gestalten möchte.

Ein monatlicher Mitarbeiterkreis löst den Ausschuss ab. Zum neuen Gremium werden alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter eingeladen.

1991

Zum 30. November scheidet Anneliese Schwitzer als CVJM-Sekretärin aus. Barbara Vorberg, von Beruf Lehrerin, übernimmt den Dienst am 1. Dezember als ihre Nachfolgerin.

1992

Am 5. November beschließt die Jahreshauptversammlung eine neue Satzung, die die Veränderungen wie den Wegfall des Ausschusses regelt und weitere Anpassungen vornimmt.

1993

Die Jahreshauptversammlung am 5. Mai muss nach der Satzungsänderung den gesamten Vorstand neu wählen: Otto Menge (1. Vorsitzender), Regine Richling (2. Vorsitzende), Arnhild Bockhacker, Alfred Brochhagen, Hans-Jürgen Döinghaus (Schatzmeister), Dirk Lehmkuhl, Christoph Richling, Friedhelm Ringelband, Michael Schelp (Hausverwalter), Heinz Schweizer (Schriftführer), Dirk Waskönig, Dörte Zimmermann.

Zum 30. Juni beendet Dirk Montanus seinen Dienst, um zukünftig seine Familie zu Hause zu versorgen. Am 1. August tritt Andreas Schnabel, ausgebildet am CVJM-Kolleg in Kassel, seinen Dienst als neuer Jugendsekretär an.

1995

Barbara Vorberg scheidet im Mai als Hauptamtliche aus und tritt eine Stelle als Lehrerin an. Sie bleibt dem Verein als ehrenamtliche Mitarbeiterin erhalten. Als neue Hauptamtliche beginnen ab Sommer 1995 Cornelia Hunger und Christiane Merten-Diers ihre Mitarbeit im Verein.

Als neuer Arbeitszweig wird eine Über-Mittag-Betreuung (ÜMB) für Grundschüler eingerichtet.

1996

Stefan Brandenburg beginnt seinen Dienst als neuer Hauptamtlicher für den Bereich Über-Mittag-Betreuung. Hans-Jürgen Döinghaus übergibt sein Amt als Schatzmeister an Alfred Brochhagen.

1997

Andreas Schnabel verlässt den Verein zum 30. Juni und tritt eine Stelle als Referent bei „Christen in der Wirtschaft“ an. Auch Cornelia Hunger beendet ihren Dienst. Reiner Herrmann, bisher CVJM-Sekretär in Mühlheim, Annette Paul und Ute Potrykus-Deika beginnen im Herbst als neue Hauptamtliche.

Die Theatergruppe Lampenfieber wird gegründet und feiert erste große Erfolge.

1998

In der Jahreshauptversammlung am 26. März kandidiert Otto F. Menge auf eigenen Wunsch und lange angekündigt nicht mehr für den Vorstand und das Amt des 1. Vorsitzenden. In seiner jahrzehntelangen Vorstandsarbeit, davon sieben Jahre als 2. Vorsitzender und 23 Jahre als 1. Vorsitzender, hat er die Entwicklung des Vereins in ganz besonderem Maße geprägt. In den Gremien des Gesamtverbandes und der Arbeitsgemeinschaft der CVJM (AG) hat er sich an der Entwicklung des deutschen CVJM beteiligt.

In der Jahreshauptversammlung werden Regine Richling als 1. Vorsitzende und Dirk Waskönig als 2. Vorsitzender gewählt. Zu Vorstandsmitgliedern werden außerdem Salvatore Giancani und Christoph Schelp gewählt.

1999

Annette Paul verlässt den Verein zum 31. Dezember.

2001

Nach 17 Jahren als leitender Sekretär verlässt Erni Schmeichel den Verein im März und tritt eine Stelle als Pastor in einer freien evangelischen Gemeinde und Haus- und Hotelleiter einer dazugehörigen Stiftung in Eutin an. Als Nachfolger wird der bisherige Jugendsekretär Reiner Herrmann berufen. Eva Grapentin übernimmt die Leitung der Kinder-OT. Am 1. August beginnt Claudia Kuhn, Absolventin des CVJM-Kollegs Kassel, als neue Jugendsekretärin. Stefan Brandenburg verlässt den Verein. Als neue Leiterin der Über-Mittag-Betreuung wird Maggi Russo berufen.

Aus finanziellen Gründen muss Jesta Zimmermann als Bürokraft entlassen werden. Der frühere Schatzmeister Siegbert Spieß übernimmt ehrenamtlich Verwaltungsaufgaben und führt die Kasse. Dirk Waskönig scheidet aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand und dem Amt als stellvertretender Vorsitzender aus. Die Jahreshauptversammlung wählt Salvatore Giancani zum neuen 2. Vorsitzenden.

2002

Ab September nimmt Reiner Herrmann eine zweijährige Erziehungszeit für seine neu geborene Tochter in Anspruch und scheidet als leitender Sekretär aus. Siegbert Spieß wird Nachfolger von Alfred Brochhagen als Schatzmeister.

Zum 1. September wird der Diplom-Sozialpädagoge Bernd Schäckermann als neuer leitender Sekretär berufen. Er hat zuvor vier Jahre die OT des CVJM Oberhausen geleitet. Maggi Russo beendet ihre Tätigkeit als Leiterin der Über-Mittag-Betreuung. Zum 1. November 2002 übernimmt Veronika Schomaker die Leitung. Ute Potrykus-Deika scheidet als Honorarkraft zum 31. Dezember aus. 15 Kinder im Alter von 6-11 Jahren, 6 Jungen und 9 Mädchen, besuchen täglich die ÜMB.

2003

Die CVJM Düsseldorf, Essen und Oberbarmen gründen die „Partnerschaftsgruppe Nigeria“, um die Weltdienstarbeit zu intensivieren.

Im April wird der völlig neu gestaltete Garten mit allen am Umbau Beteiligten und den Sponsoren eingeweiht. Mit viel ehrenamtlicher Arbeit und in Zusammenarbeit mit dem VHS-Kurs „Arbeiten und Lernen“ ist eine neue Nestschaukel gebaut und mit großen Rasen- und Terrassenflächen eine neue Gestaltung gefunden worden.

2004

Am 24. Mai verstirbt Heinz Schweizer im Alter von 65 Jahren. Er ist mehr als 30 Jahre Vorstandsmitglied und Schriftführer und zeitlebens ein herausragendes Beispiel für verantwortungsvolle und treue ehrenamtliche Mitarbeit gewesen.

2005

Ab Schuljahresbeginn 2005/2006 wird der Verein Kooperationspartner der Städt. Kath. Grundschule Wichlinghauser Straße für eine Offene Ganztagsgrundschule (OGS). Als Honorarkräfte werden Marion Gödde, Bianca Sieper und Nizia Böttcher angestellt und als neue hauptamtliche CVJM-Sekretärin Dorothea Messinger, Absolventin des CVJM-Kollegs Kassel.

Im April 2005 gibt Siegbert Spieß sein Amt als Schatzmeister an Jörg Wardin ab.

2006

Zum 15. August beginnt Mathias Gelfert seinen Dienst als neuer Hauptamtlicher.

2007

Mathias Gelfert konnte über das Jahresende 2006 hinaus aus finanziellen Gründen nicht weiterbeschäftigt werden und findet eine neue Stelle in Hoyerswerda.

2008

Ein Leitbild wird vom Vorstand genehmigt. Es fasst die Überzeugungen und Ziele unserer Arbeit zusammen. Claudia Kuhn verlässt den Verein und wechselt als CVJM-Sekretärin zum CVJM-Magdeburg. Neu beginnt Carmen Karpowski ihre Mitarbeit, sie ist im CVJM-Kolleg Kassel ausgebildet worden.

2010

Mit Unterstützung der Ratsfraktionen wird unser Antrag auf energetische Erneuerung des Jugendhauses aus Mitteln des Konjunkturprogramms II genehmigt. Die umfangreichen Arbeiten werden im Herbst begonnen. Auf Initiative von Siegbert Spieß findet sich ein Kreis von privaten Kreditgebern, so dass auf dem Dach des Jugendhauses eine Fotovoltaik-Anlage errichtet werden kann.

Im März wird das Hausaufgabenprojekt „CVJM, Schule & Du“ für Kinder und Jugendliche aller weiterführenden Schulen ab dem 5. Schuljahr begonnen. Es wird mit Landesfördermitteln eingerichtet. Das Projekt wird in Kooperation mit der Diakonie Wuppertal und dem Türkischen Kultur- und Bildungsverein, Wichlinghauser Straße 51, in dessen Räumen veranstaltet. Die Besucherinnen und Besucher bekommen an drei Tagen in der Woche nach der Schule ein Mittagessen, Unterstützung bei den Hausaufgaben und ein Spielangebot. Die Besonderheit einer von christlichen Trägern betriebenen Hausaufgabenbetreuung in einem muslimischen Verein mit Moschee findet stadt- und landesweit Beachtung. Es ist ein Leuchtturmprojekt der Integration. Der Mitarbeiterkreis beschäftigt sich in mehreren Sitzungen mit der islamischen Religion und den Besonderheiten dieser Kooperation.

2010 arbeiten im CVJM Oberbarmen ein Sozialpädagoge (Geschäftsführer) und drei Erziehrinnen auf insgesamt 2,5 hauptamtlichen Stellen. Ergänzt wird das hauptamtliche pädagogische Personal durch Honorarkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr, Praktikantinnen und Praktikanten aus dem Programm Europäischer Freiwilligendienst, Mini-Jobbern (Arbeitsagentur) wie Luigi Fiorita und dem Hausmeister Antonio Simonetti und diversen ehrenamtlich Mitarbeitenden.

2011

Jessica Weber (später Jessica Scharf), Erzieherin im Arbeitsbereich Offene Ganztagsgrundschule, beendet ein berufsbegleitendes Studium am Kolleg des CVJM-Gesamtverbandes in Kassel. Sie wird als CVJM-Sekretärin ausgesandt und übernimmt im CVJM Oberbarmen weitere Arbeitsbereiche.

2012

Das Jugendhaus und die Cafeteria werden mit Mitteln des Konjunkturpakets II der Bundesregierung nach energetischen Kriterien umgebaut. Die umfangreiche Sanierung und Renovierung wird am 15. März mit einer fröhlichen Feierstunde mit allen Mitgliedern, Freunden, Handwerkern, Mitarbeitern der Stadtverwaltung und zahlreichen Stadtteilpolitikern – jeweils Frauen und Männern – eingeweiht.

Carmen Karpowski verlässt den CVJM Oberbarmen und beginnt eine neue Stelle in Dortmund. Die langjährige Honorarkraft Stefanie Demand wird als Hauptamtliche berufen. Neben ihrer Arbeit in der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) und der Offenen Tür (OT) leitet sie seit 2011 das Hausaufgabenprojekt im Türkischen Kultur- und Bildungsverein.

Am 6. Dezember 2012 wird Salvatore Giancani von der Jahreshauptversammlung einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Er war seit 2001 stellvertretender Vorsitzender. Regine Richling tritt nach 14 Jahren als Vorsitzende nicht mehr zur Wiederwahl an, um einer jüngeren Person Platz zu machen. Sie war seit 1972 Vorstandsmitglied, damals als erste Frau. Von 1986 bis 1998 war sie 2. Vorsitzende. Regine Richling engagierte sich viele Jahre im Ausschuss für Jugendpolitik im CVJM Gesamtverband als Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft der (Großstadt-)CVJM und ebenso im gleichen Ausschuss des CVJM-Westbundes. Sie leitete als Gründungsvorsitzende die Trägerkonferenz der offenen Jugendarbeit in Wuppertal (1992–2009) und vertrat die offene Jugendarbeit als Sachkundige Bürgerin im Jugendhilfeausschuss (1994–2009). 1999 wurde ihr von der Stadt Wuppertal der „Wuppertaler“ verliehen.

2013

In der Rosenau startet ein Container-Projekt, das aktuelle und ehemalige OT-Besucherinnen und Besucher sowie unbekannte Jugendliche, die sich dort regelmäßig aufhalten, ansprechen soll. Der Bolzplatz soll Anknüpfungen ermöglichen, und die deutliche Drogenproblematik soll aufgearbeitet werden. Unterstützung leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von WIOFIT, einem Projekt der Diakonie, das im ehemaligen Deutsche-Bank-Gebäude in der Berliner Straße eingerichtet worden ist, um über Sport und Berufswahlvorbereitung Jugendliche anzusprechen.

2014

Das Projekt „CVJM, Schule & Du“, das seit 2010 in Kooperation mit dem Türkischen Kultur- und Bildungsverein, Wichlinghauser Straße 51, in dessen Räumen mit guten Erfolgen stattgefunden hat, wird beendet, weil die Finanzierung aus EU-Mitteln ausläuft und keine Folgefinanzierung möglich ist. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem CVJM Oberbarmen, der türkischen Moscheegemeinde und dem Kulturverein war wegweisend. Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Pfarrer Manfred Rekowski, würdigt die Arbeit als vorbildlich. Die hauptamtlichen Projektleiter beenden ihre vielfältige Mitarbeit im CVJM. Stefanie Demand tritt nach erfolgreichem Studienabschluss eine Stelle bei der AWO in ihrer alten Heimat an, und Ben Immer konzentriert sich auf sein Studium der Sozialen Arbeit.

Neuer Hauptamtlicher wird zum 1. September Elmo Rodrigues, er ist Brasilianer, Sportlehrer, Personal-Trainer und Sportmissionar. Ehrenamtliche und Hauptamtliche gestalten wie immer wichtige Projekte im Stadtteil mit. Ohne den CVJM Oberbarmen ist die erfolgreiche Stadtteilarbeit in Oberbarmen-Wichlinghausen nicht in der erreichten Qualität zu leisten. Der „Lange Tisch“ zum Stadtfest „85 Jahre Wuppertal“ und der „Musikalische Adventsmarkt“ in der Immanuelskirche, die Fußballschule „Bola Brasil“ und die Neugestaltung des „Internet-Cafés“ im Jugendhaus sind Beispiele im Jahr 2014.

Eine außerordentliche Hauptversammlung beschließt am 23. Oktober die Aufnahme des neuen CVJM-Arbeitsbereichs „Einrichtung und Betrieb eines christlichen Kindergartens“ im Gebäude und auf dem Gelände der ehemaligen Textilfabrik August Bünger in der Wichlinghauser Straße / Breslauer Straße. Die baulichen Voraussetzungen wird der Investor Achim Bünger schaffen, und die Stadt Wuppertal wird ihm eine Mietgarantie über 25 Jahre geben. Der CVJM Oberbarmen wird der Betreiber der Kita sein. Der ungewöhnliche und mutige Beschluss wird durch viele Informationen, eine Ortsbegehung und den Besuch des Sozialdezernenten Dr. Stefan Kühn in der Hauptversammlung vorbereitet.

2015

Die Bürgerkriege, Terrorakte und das wirtschaftliche Elend im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika bringen eine dramatische Flüchtlingszuwanderung über die Balkanroute und das Mittelmeer. Deutschland ist ein Hauptziel der entwurzelten Menschen. Die Arbeit in der OT und OGS wird den

neuen Herausforderungen angepasst. Veränderte Öffnungszeiten, Sprachkurse für geflüchtete Kinder mit Samar A. Al-Refaei und Hanna Maiworm, beide Fachfrauen mit Lehrbefähigungen, werden eingerichtet. Elmo Rodrigues wird zum wichtigen Sprachmittler für geflüchtete Sinti und Roma, die auf der Flucht bereits Portugiesisch gelernt haben. Ein Projekt mit Mitteln der Evangelischen Kirche im Rheinland kann begonnen werden. Die Rotarier finanzieren Schwimmkurse, die Marion Gödde-Liste durchführt.

Die Einrichtung der Kindertagesstätte geht voran. Viele Schwierigkeiten bei Genehmigungen und der Bauausführung müssen gelöst werden. Eine politische Diskussion über einen Wegfall des Eigenanteils für freie Träger beginnt. Eine Lösung würde den CVJM von der Last befreien, den Eigenanteil über einen Verkauf freier Plätze an Firmen und Institutionen finanzieren zu müssen.

2016

Im Stadtrat zeichnet sich eine politische Mehrheit ab, den Eigenanteil für die freien Träger abzuschaffen. Alles deutet darauf hin, dass die Kindertagesstätte am 1. März 2017 eröffnet werden kann. Die Leitung der Einrichtung wird Eva Grapentin übernehmen. Die Schlüsselübergabe des Investors an den CVJM soll am 31. Januar 2017 erfolgen. Die Anmeldungen für die Kinder werden vom 14. bis 17. November entgegengenommen. Die WZ berichtet am 28.10.2016 ausführlich über den neuen Kindergarten.

Jessica Scharf geht in Elternzeit. Katharina Lüling, Erzieherin mit theologischer Zusatzqualifikation (Theologisch-Pädagogisches Seminar Malche), übernimmt ab dem 1. August Aufgaben im Offenen Ganztags und in der Vereinsarbeit. Weitere zwei Hauptamtliche werden zum 1. August eingestellt: Sarah Gödde (Sozialpädagogin) für den Offenen Ganztags und die Offene Tür, Astrid Schäckermann für Aufgaben in der Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Zum 15. August beginnen Friederike Langer (Erzieherin) und Sebastian Zupke (Student Soziale Arbeit) ihre Mitarbeit in der OGS und OT.

Für die Erweiterung der Offenen Ganztagsgrundschule von 75 auf 125 Kinder werden Büroräume in den vom Verein genutzten Hausbereichen Sonntagstraße 22-24 in Funktionsräume wie Bibliothek, Hausaufgaben- und Kletterraum umgewandelt. Neue Büroräume entstehen dadurch, dass im 1. Obergeschoss des Hauses Sonntagstraße 22 nach dem Auszug der Mieter eine Wohnung nicht erneut vermietet, sondern selbst genutzt wird.

Am 10. November werden die zusätzlich geschaffenen Räumlichkeiten für die Offene Ganztagsgrundschule offiziell eingeweiht. Viele Gäste kommen, um mit den Kindern sowie den Erzieher*innen feiern. Grußworte sprechen Dr. Stefan Kühn, Sozial-Dezernent der Stadt Wuppertal, Bezirksbürgermeisterin Christel Simon und der Leiter der Katholischen Grundschule Wichlinghauser Straße, Rainer Quint. Die Kinder des offenen Ganztags führen Tänze und Lieder vor.

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1. Dezember 2016 wird eine Satzungsänderung beschlossen: Die Förderung des Sports ist nicht mehr Grundlage und Zweck des Vereins. Eine zweite Änderung betrifft das Vorstandsgremium. Der Vorstand besteht nun aus bis zu neun stimmberechtigten Mitgliedern, dem Geschäftsführer als leitendem Sekretär und – das ist neu – der Person, die die pädagogische Leitung innehat. Die übrigen Sekretärinnen und Sekretäre werden bei Bedarf zu den Sitzungen des Vorstandes geladen.

Zum Vorstand gehören folgende Ehrenamtliche: Salvatore Giancani (Vorsitz), Jörg Wardin (Schatzmeister), Barbara Vorberg (Schriftführerin), Lavinia Homrighausen, Christoph Schelp, Manuel Spieß, Maurice Stieglitz und Dirk Waskönig sowie die Hauptamtlichen Bernd Schäckermann (Geschäftsführung) und Eva Grapentin (Pädagogische Leitung).

2017

Am 20. Januar feiert die Theatergruppe Lampenfieber bei ihrer insgesamt 113. Aufführung ihr 20-jähriges Bestehen. Fünf der sechs Gründungsmitglieder sind seit 1997 aktiv dabei: Calogero Gagliardi, Maria Gagliardi, Dorothee Giancani, Salvatore Giancani und Michael-Peter Schelp.

Neun pädagogische Fachkräfte werden für die Kindertagesstätte eingestellt. Ihren Dienst am 1. Februar beginnen Ann-Kathrin Krefting, Eva Rapsch und Dorothee Schemann, sie bereiten zusammen mit Eva Grapentin alles für den Start der Kita vor. Am 15. Februar kommt Sebastiana Mangiameli als Hauswirtschaftskraft hinzu. Am 1. März startet die Mitarbeit von Delia Hanisch, Cornelia Kohleick, Jennifer Platz und Johanna Stärker. Verena Tanimoto komplettiert das Team am 1. April.

Am 1. März eröffnet der CVJM Oberbarmen seine Kindertagesstätte mit 53 Betreuungsplätzen in der Wichlinghauser Straße 38-40. Der Eingang liegt in der Breslauer Straße 2. In der Eingewöhnungsphase kommen die Kinder mit einem Elternteil zunächst für wenige Stunden in die Kita, danach beginnt der reguläre Kita-Betrieb. Bei der Einweihungsfeier am 4. April begrüßen unter anderem Oberbürgermeister Andreas Mucke, Sozialdezernent Dr. Stefan Kühn und Bezirksbürgermeisterin Christel Simon das neue Engagement des CVJM.

Am 7. April besucht der Bundesvorsitzende und Kanzlerkandidat der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), Martin Schulz, den CVJM Wuppertal-Oberbarmen und diskutiert mit Vertreter*innen des Vereins über Integration sowie die Einkommens- und Lebenssituation von Familien. Wuppertaler Sozialdemokrat*innen haben das Treffen initiiert, um Herrn Schulz zu ermöglichen, sich ein Bild von der Kinder- und Jugendarbeit eines freien Trägers zu machen.

Als Mitarbeiterin für Vereinsarbeit und Offene Arbeit stellt der Verein zum 1. September Vivienne Pätzold ein. In der CVJM-KITA Oberbarmen beginnen die Erzieherinnen Jennifer Gündisch und Ireni Wolf ihren Dienst. Jessica Scharf kehrt aus der Elternzeit zurück und übernimmt in Teilzeit Aufgaben in der Kita.

Erstmals ist der Verein Ausbildungsstelle für das duale Studium der Sozialen Arbeit mit Schwerpunkt Migration und Armutsbekämpfung an der Fachhochschule Dortmund: Adrianna Ignaczak ist die erste Beschäftigte dieses Studiengangs im CVJM Wuppertal-Oberbarmen und wird im Offenen Ganztage und in der Offenen Tür eingesetzt.

Verstärkung bekommen die Mitarbeitenden-Teams immer wieder durch junge Frauen und Männer im Praktikum und in der Ausbildung sowie im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres.

Unter dem Projektnamen „Social Living“ mietet der CVJM eine Wohnung in der Wichlinghauser Straße 67 und vermietet sie ab dem 15. September an vier Studierende. Die WG-Bewohnerinnen und -Bewohner zahlen vergleichsweise wenig Miete und verpflichten sich, einige Stunden pro Woche quasi ehrenamtlich gegen ein nur geringes Honorar im Offenen Ganztage mitzuarbeiten.

Ab Herbst wird der Innenhof zwischen den Häusern in der Sonntag- und Normannenstraße zu einem modernen Spielplatz mit drei Ebenen umgebaut. 80 Prozent der Baukosten werden durch EU-Fördermittel im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ gedeckt. Die Stadt Wuppertal unterstützt den Verein bei der Planung und Bauausführung.

Neuer Mitarbeiter in der CVJM-KITA ist ab dem 15. Oktober der Rehabilitationspädagoge Lars Pflüger. Maria Vitali beginnt ihre Mitarbeit am 1. November.

Die Jahreshauptversammlung wählt Jens Wiegel am 7. Dezember zum neuen Mitglied des Vorstandes. Damit setzt sich das Leitungsgremium aus neun Ehrenamtlichen und zwei Hauptamtlichen zusammen.

2018

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15. März stimmen 26 der 27 tätigen Mitglieder für den Betrieb einer zweiten Kita. Die neue Kindertagesstätte wird in unmittelbarer Nähe zur ersten CVJM-KITA gebaut. Bauherr ist die Montag Stiftung, die für das Projekt in Oberbarmen die gemeinnützige Gesellschaft „Urbane Nachbarschaft BOB“ gegründet hat.

Die Erzieherin Lina Herbers verstärkt ab dem 1. Juni das Team in der Kindertagesstätte.

Im Juni stellen sechs Arbeitsgruppen, die sich aus ehrenamtlich und hauptamtlich mitarbeitenden Personen zusammensetzen, ihre Ergebnisse bei zwei Mitarbeitertreffen zur Diskussion. Schwerpunkte dabei sind „Perspektive Ehrenamt“, „Kommunikation“, „Verein vs. Firma“, „Begleitung und Gewinnung von Mitgliedern“, „Jugendarbeit“ und „Angebote im CVJM Oberbarmen“.

Vivienne Pätzold startet Ende August ein neues Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene: die Theater-Werkstatt.

Zum 31. August beendet Lavinia Homrighausen ihre ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand. Sie hat ihr Studium der Sozialen Arbeit abgeschlossen und gehört ab dem 1. September zum Hauptamtlichen-Team des Offenen Ganztags und der Offenen Tür. Zum 1. Oktober beginnt Jonas Tacke seine Mitarbeit in der OGS und OT. Einige im Verein kennen ihn von seinem Freiwilligen Sozialen Jahr und seiner Tätigkeit als Honorarkraft. Lars Pflüger verlässt das Team in der Kita.

Die CVJM-KITA wird in das Projekt „Sprach-Kita“ des Bundesfamilienministeriums aufgenommen, das mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln die Sprachkompetenz der Kinder fördern soll. Katharina Lüling, zwischenzeitlich zur CVJM-KITA gewechselt, verantwortet die Sprachförderung.

Am 8. September veranstaltet der Verein erstmals ein großes Sommerfest für die Kinder aller Arbeitsbereiche und ihre Familienangehörigen sowie für die Mitglieder im CVJM-Haus.

Im November startet eine sogenannte „Intensivgruppe“ innerhalb der Offenen Ganztagsgrundschule. Für die zunächst sechs „CEVI-Kids“ werden familienähnliche Strukturen direkt neben den Büroräumen in der ersten Etage des Wohnhauses geschaffen, um sie besonders zu fördern und ihnen ein ruhiges Umfeld bei den Hausaufgaben und beim Spielen zu bieten. Die Leitung der Gruppe übernimmt Lavinia Homrighausen.

2019

Zum 31. Januar beendet Friederike Schemann, geb. Langer, ihre Mitarbeit im CVJM Oberbarmen und wechselt zur Stadt Wuppertal. Helge Döinghaus, von Beruf Schreiner, übernimmt Aufgaben in der Haustechnik und als Hausmeister.

Am 29. März besuchen viele Ehemalige das CVJM-Haus: Der 60er-Jahre-Abend erweist sich als bildgewaltige Reise in die Vergangenheit. Anhand von Fotos erzählen Hans-Erich Richling und Otto Menge Geschichten aus der Zeit des Umbruchs, in der auch das Gebäude-Ensemble in Sonntag- und Normannenstraße errichtet worden war.

Zum 1. April wird das „Social Living“-Projekt durch eine zweite angemietete Wohnung erweitert. Vier Studierende können in die neue Wohngemeinschaft einziehen, die in einem Gebäude direkt gegenüber der ersten WG in der Wichlinghauser Straße liegt.

Sarah Klopotteck übernimmt als Erzieherin und Jugendreferentin zum 1. Juni Aufgaben sowohl in der Vereinsarbeit als auch der OGGS, OT und Ferienbetreuung. Zum 15. Dezember verlässt sie den Verein wieder.

Das Jubiläum des YMCA – er wurde vor 175 Jahren in London gegründet – feiert der CVJM am 6. Juni zusammen mit dem CVJM Heckinghausen. Das Fest für alle Generationen startet um 17 Uhr mit einem Jugendgottesdienst am Paul-Gerhard-Haus in Heckinghausen. Die Kita-Kinder feiern während der Betreuungszeit mit Kuchen, einer Schmink-Aktion und einer Kinderdisco.

In ihrer ersten Spielsaison geben sich die Mitglieder der Theater-Werkstatt den Namen „Vorhang auf!“. Das Jugendtheater des CVJM Oberbarmen zeigt am 14., 15. und 16. Juni im Saal des CVJM-Hauses die Kriminalkomödie „Sherlock in Love“.

Mit Ende des Schuljahres 2018/19 endet am 31. Juli auch die sogenannte „Über-Mittag-Betreuung“ in der Städtischen Katholischen Grundschule Wichlinghauser Straße, die eine Betreuung von 8 bis 13:25 Uhr sicherstellte. Nizia Böttcher wechselt von diesem Arbeitszweig zur OGS.

Zu Beginn des neuen Kita-Jahres am 1. August übergibt Eva Grapentin die Leitung der Einrichtung an Ann-Kathrin Krefting und Dorothee Schemann. Sie steht dem neuen Leitungsteam beratend zur Seite.

Im Rahmen ihres dualen Bachelor-Studiums Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Armut und (Flüchtlings-) Migration an der FH Dortmund arbeiten Kim Lange, Bastian Zupke und Christophe Ricaux an drei Tagen pro Woche in der OGS und OT. Daniel Haupt, ehemals Praktikant in der Kita, beginnt eine praxisintegrierte Erzieherausbildung.

Beim 70er-Jahre-Abend am 27. September, organisiert von den Ehrenamtlichen Gabi Schelp und Dorothee Giancani zusammen mit Vivienne Pätzold, erzählen fünf Interviewpartner auf dem Podium von ihren Erlebnissen. Siegbert und Inge Spieß, Birgit Wagner, Christoph Pfeiffer und Thomas Scharfenberg gehörten zu den Aktiven damals, als sich der Christliche Verein Junger Männer gerade in den Christlichen Verein Junger Menschen verwandelt hatte.

Elmo Rodrigues und seine Frau Erika Crivelli-Rodrigues, die einige Jahre als Honorarkraft im Offenen Ganztag beschäftigt war, beenden ihre Mitarbeit zum 30. September. Sie verlassen Deutschland, um in ihrer Heimat Brasilien neue berufliche Aufgaben zu finden. Sarah Felix, geborene Gödde, geht mit der Geburt ihres ersten Kindes in Elternzeit.

Unter dem Motto „Walk the Way, Move the Y“ feiert die Arbeitsgemeinschaft (AG) der CVJM Deutschlands vom 3. bis 6. Oktober in Berlin ihr 100jähriges Bestehen. Eine Gruppe von knapp 20 Ehrenamtlichen aus dem CVJM Oberbarmen feiert mit.

Die Jahreshauptversammlung am 5. Dezember sorgt für eine Änderung im Vorstand. Madrisa Cleff, die vor vielen Jahren bereits einige Zeit in dem Gremium mitgearbeitet hatte, wird von den stimmberechtigten Mitgliedern erneut zum Vorstandsmitglied gewählt.

Katharina Lüling beendet ihre Mitarbeit in der CVJM-KITA zum 15. Dezember 2019.

2020

Am 27. Januar erreicht das Coronavirus SARS-CoV-2, das eine weltweite Pandemie auslöst, erstmals offiziell Deutschland. Eineinhalb Monate später verhängt die Bundesregierung um Kanzlerin Angela Merkel und Gesundheitsminister Jens Spahn die ersten Maßnahmen, um das Virus einzudämmen.

Für den 80er-Jahre-Abend am 21. Februar recherchieren Gabi und Christoph Schelp, Dirk Waskönig, Sabine Brochhagen und Vivienne Pätzold die Namen und Ereignisse aus der betrachteten Zeitspanne und laden drei Männer als Zeitzeugen ein: Günter Schwarz, Erni Schmeichel und Dirk Montanus. Ihre Berichte werden während der Veranstaltung ergänzt durch jene von Otto F. Menge, der wie Dirk Montanus immer noch ehrenamtlich mitarbeitet.

Jens Wiegel scheidet zum 29. Februar aus dem Vorstand aus. Er beendet seine beruflichen Aufgaben bei der Diakonie Wuppertal und tritt eine Arbeitsstelle beim Jugendamt in Hamburg an.

Die Bundesregierung beschließt am 16. März den ersten Corona-Lockdown, der am 22. März in Kraft tritt. Am 4. Mai endet er nach sieben Wochen mit ersten Lockerungen. Die mit dem Lockdown verfügbaren Einschränkungen im öffentlichen Leben beinhalten ein Kontaktverbot. Schulen und Kitas werden geschlossen. Der CVJM Oberbarmen sagt am 14. März alle Veranstaltungen der kommenden Wochen ab. In der Kindertagesstätte und etwas zeitverzögert auch in der Offenen Ganztagsgrundschule findet eine Notbetreuung für Kinder statt, deren Eltern in sogenannten kritischen Infrastrukturen wie dem Gesundheitswesen beschäftigt sind.

Den Kindern des Offenen Ganztags, die vormittags zu Hause sind, bringen die Mitarbeitenden jede Woche einen dicken Umschlag mit Materialien inklusive Rätseln, einer Überraschung und den Kontaktdaten zum Team im CVJM. Über die Homepage und Social Media hält das Mitarbeiterteam Kontakt zu den Kindern.

Die Eltern der Kita-Kinder bekommen regelmäßig Post per Mail. In den Dokumenten finden sie Ideen, was sie während der Schließzeit mit den Kindern singen, basteln oder anschauen können. Zu manchen Liedern und Geschichten sind Links zu Videoclips enthalten, außerdem produziert das Kita-Team selbst ein Video mit einem Bewegungsspiel. Kita-Mitarbeiterinnen im Homeoffice erarbeiten Konzepte für Projektwochen und Elternnachmittage und machen Online-Fortbildungen.

In der Vereinsarbeit finden Sitzungen und Planungstreffen kontaktlos per Online-Videokonferenz statt.

Zum 1. April übernimmt Daniel Lünenschloß Aufgaben in der Vereinsarbeit und als leitender Mitarbeiter im Offenen Ganztage. Er ist Diakon und Sozialarbeiter.

Am 29. April 2020 beschließt die Bundesregierung die Maskenpflicht in allen Bundesländern in Geschäften und bei Fahrten mit dem ÖPNV. Ab dem 15. Mai gilt auf unbestimmte Zeit das Abstandsgebot von 1,50 Metern. Am 15. Juni treten weitere Lockerungen in Kraft, und in viele Bereiche des öffentlichen Lebens kehrt wieder Normalität ein.

Die für Juni geplanten vier Vorstellungen des Jugendtheaters Vorhang auf! werden zunächst in den Herbst/Winter verschoben und später ganz abgesagt. Die Proben der Komödie „Charleys Tante“ können nicht wie erforderlich stattfinden.

Ab Juni finden kleinere Veranstaltungen wie der Gebetsabend wieder in Präsenz statt, allerdings mit Mund-Nasen-Schutz und nach vorheriger Anmeldung. Zugeschaltet wird eine Videokonferenz-

Software für alle, die digital teilnehmen möchten. Große Veranstaltungen wie das Sommerfest erlaubt der Vorstand nicht. In den OT-Räumen dürfen sich mal höchstens 20 Personen und mal nur zehn Personen gleichzeitig aufhalten – diese Kontaktregelungen ändern sich mehrmals.

In der CVJM-KITA startet der fast normale Alltag für alle Kinder am 8. Juni. Das offene Konzept wird zunächst ausgesetzt, die Kinder werden in feste Gruppen eingeteilt.

In den Schulen findet in kleineren Gruppen wechselweise Präsenz- und Fernunterricht statt. Normalität ist erst nach den Sommerferien zu erwarten. Die wenigen Kinder im Offenen Ganztags werden wie auch die Mitarbeitenden täglich alle auf das Virus getestet.

Zum 31. Juli beenden Bianca Sieper und Luigi Fiorita ihre Mitarbeit in der OGS und OT. Lavinia Laube, geborene Homrighausen, nimmt ein Sabbat-Halbjahr in Anspruch, bevor ihr Arbeitsvertrag zum 31. Dezember endet. Als Nachfolger in der Leitung der CEVI-Kids-Gruppe stellt der Verein zum 1. August Christian Rodewald ein, er hat einen Bachelor in Sozialer Arbeit. Zum CEVI-Kids-Mitarbeiterteam gehört neben einer Honorarkraft weiterhin Bastian Zupke.

Im Herbst 2020 steigen die Corona-Zahlen in Deutschland wieder rapide an. Am 2. November ruft die Bundesregierung den sogenannten „Lockdown Light“ aus. Private Zusammenkünfte werden auf zwei Haushalte mit maximal fünf Personen beschränkt. Schulen und Kitas bleiben geöffnet, jedoch sollen auch hier Kontakte so gut wie möglich vermieden werden. Je nach Betrieb werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgefordert zu Hause zu bleiben und im Homeoffice zu arbeiten.

Wie das Herbstferienprogramm für Kinder Anfang Oktober finden auch der Gottesdienst zum Vereinsgeburtstag am 1. November und die Jahreshauptversammlung am 3. Dezember nicht in Präsenz, sondern digital vernetzt und mit Live-Videos statt.

Jennifer Platz beendet ihre Mitarbeit in der CVJM-KITA zum 31. Dezember 2020.

2021

Am 6. Januar gibt die Bundesregierung den zweiten harten Corona-Lockdown für Deutschland bekannt. Die Maßnahmen des „Lockdown Light“ werden verlängert, neue Schutzmaßnahmen kommen hinzu. Am 19. Januar wird der Lockdown bis zum 14. Februar verlängert. Erstmals muss in Geschäften und dem öffentlichen Nahverkehr eine medizinische Maske wie die OP- oder FFP2-Maske getragen werden. Schulen und Kitas werden erneut geschlossen. Sowohl der Unterricht als auch berufliche Tätigkeiten finden im Homeoffice statt. Im Mai 2021 endet der zweite, fast sechs-monatige coronabedingte Lockdown in Deutschland.

Vorstandssitzungen, Gebetstreffen, das CV-Café, die Kreativ-Werkstatt und einiges mehr finden mit entsprechender Software-Unterstützung digital auf den Bildschirmen der Teilnehmenden statt.

Die CVJM-KITA öffnet ihre Türen nach der Weihnachtspause am 11. Januar und nimmt täglich etwa 30 Kinder in Empfang. Im eingeschränkten Pandemiebetrieb kürzen die Mitarbeitenden die Betreuungszeiten um fünf Stunden pro Woche (in den meisten anderen Kitas in Deutschland sind es zehn Stunden). Jede der drei Gruppen hat einen separaten Eingang und feste Räumlichkeiten. Für die Kinder, die zu Hause betreut werden, erhalten die Eltern per E-Mail an jedem Tag einen Brief mit Anregungen und kreativen Ideen für die Freizeitgestaltung.

Zur Notbetreuung in die OGS kommen nur wenige Kinder. Die Mitarbeitenden erarbeiten neue Konzepte für die OGS und die OT und stellen erneut Päckchen für die Kinder zusammen mit Spiel- und Bastelideen. So versuchen sie auch in diesem Lockdown den Kontakt zu halten.

Am 1. Februar beginnt Erzieherin und Kindheitspädagogin Mareike Haske ihre Mitarbeit im Team der CVJM-KITA.

Zu bestimmten Sprechzeiten bieten Mitarbeitende aus dem CVJM Oberbarmen ab dem 1. Februar Hilfe bei Terminvereinbarungen zum Impfen an. Das Angebot inklusive eines Fahrdienstes zum Impfzentrum am Campus Freudenberg richtet sich an Seniorinnen und Senioren.

Das Land Nordrhein-Westfalen informiert die Eltern von Kita-Kindern, ab dem 22. Februar könnten sie ihre Kinder wieder alle zur Kita zu bringen. Kurz danach veröffentlicht die Stadt Wuppertal einen Appell, die Kinder weiterhin zu Hause zu lassen. 41 Kinder werden am 22. Februar von den Eltern zur CVJM-KITA gebracht, in der Notbetreuung waren es zuletzt 35 Kinder.

Im Offenen Ganztags gibt es ein Wechselmodell, weil die Klassen halbiert sind. Wenn Gruppe A montags und mittwochs Unterricht hat, bleibt Gruppe B zu Hause und hat Distanzunterricht. Wer in der OGS angemeldet ist, kann ab 8 Uhr bei diesem Distanzunterricht im CVJM begleitet und betreut werden und bekommt ein Frühstück. Die Kinder, die in der Schule sind, werden wie gewohnt dort abgeholt und bis 16 Uhr jahrgangsgetrennt betreut. Alle bekommen ein Mittagessen. Zusätzlich bieten die Mitarbeitenden des Offenen Ganztags täglich drei Stunden online Hausaufgabenhilfe für die Kinder im Distanzunterricht an.

Im März und April werden die Beschäftigten des Vereins im Wuppertaler Impfzentrum erstmals gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 geimpft, sie waren zu diesen vergleichsweise frühen Terminen rechtzeitig von Geschäftsführer Bernd Schäckermann angemeldet worden.

Zum 1. April beginnt Dorothee Giancani ihre Mitarbeit im Team der CEVI-Kids. In der CVJM-KITA beschäftigt der Verein Rasha Abazed ab dem 1. Mai als Kita-Helferin und Ansaf Alakrad ab dem 1. Juni als Kinderpflegerin.

Der „Freitags um 8“-Kreis trifft sich nach Monaten der Kontaktbeschränkungen am 28. Mai zum Kaffeetrinken im Garten von Siegbert und Inge Spieß.

Ab dem 31. Mai gibt es – abgesehen von Hygienevorschriften – keine Einschränkungen mehr für den Offenen Ganztags.

Im Juni genehmigt die Stadt Wuppertal den Antrag des CVJM auf Erweiterung der Offenen Ganztagsgrundschule zum 01.08.2022 auf dann 175 Plätze. Geplant ist, dazu im BOB-Campus Räumlichkeiten anzumieten. Die ehemalige „Bürger“-Textilfabrik wird derzeit umgebaut und wird auch Standort der zweiten CVJM-KITA sein.

Am 7. Juni wird der eingeschränkte Regelbetrieb in der Kita beendet und es beginnt wieder der normale Regelbetrieb. Weil es immer wieder Corona-Fälle und damit Quarantäne-Zeiten gegeben hat, werden die Kinder bis zur Sommerschließzeit Ende Juli weiterhin in drei Gruppen betreut.

Ab dem 14. Juni darf das rote Spielmobil wieder auf den Berliner Platz gefahren werden. Es enthält Spielsachen, Sport-Equipment und kleine Fahrzeuge für Kinder. Der Spielbereich muss wegen der Pandemie-Einschränkungen eingezäunt werden, höchstens 30 Kinder dürfen sich innerhalb der Einzäunung befinden, auch müssen ihre persönlichen Daten zur Kontakt-Nachverfolgung notiert werden. Die mobile Arbeit mit dem Bauwagen an zwei Nachmittagen pro Woche von Mai bis Oktober ist seit einigen Jahren Teil der Offenen Angebote des CVJM. Erstmals im Jahr 2021 setzt der Verein das Angebot am Berliner Platz auch in den Herbst- und Wintermonaten fort und mietet

an zwei Tagen pro Woche das Ladenlokal „Berliner Plätzchen“ an der B7. Jeweils für drei Stunden können die Kinder Hausaufgaben erledigen, Musik hören, spielen, malen und basteln. Außerdem bekommen sie ein warmes Mittagessen. Die Finanzierung gelingt mit Fördergeldern aus den „Aufholen nach Corona“-Programmen.

Im Juli werden im Rahmen der energetischen Sanierung des Vereinsbereichs und des Treppenhauses im Wohnhaus Fenster erneuert. Die Fassade zur Sonntagstraße erhält einen neuen Farbanstrich.

Im Juli bietet der CVJM erstmals wieder eine Kinderfreizeit an. Mit 15 Kindern und drei Mitarbeitenden geht es für fünf Tage ins Oldenburger Münsterland. In den Herbstferien fahren Hauptamtliche der CVJM Oberbarmen und Elberfeld mit 19 Jugendlichen nach Hessen.

Zum 1. August beginnen die Erzieherinnen Sabrina Gosberg und Josephine Neubauer ihre Mitarbeit in der CVJM-KITA. Jessica Scharf verlässt die Kita und damit den CVJM Wuppertal-Oberbarmen zum 31. August. Natalia Kulak verstärkt das Kita-Team ab dem 1. Oktober.

Um Ansteckungen mit dem Coronavirus zu reduzieren, haben laut Vorstandsbeschluss in der August-Sitzung nur folgende Personen Zutritt zu den internen und externen Veranstaltungen des Vereins: Geimpfte, Genesene und Menschen (älter als 12 Jahre), die einen negativen PCR-Test vorlegen, der nicht älter als 48 Stunden ist. Ab dem 27. September gilt die sogenannte 2G-Regel: Wer 18 Jahr oder älter ist, darf nur mit einem Impf- oder Genesenen-Nachweis teilnehmen.

Am 17. September werden mehr als 100 Personen im Bauwagen des CVJM Oberbarmen ohne vorherige Anmeldung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 geimpft. Zusammen mit der Grundschule Wichlinghauser Straße beteiligt sich der Verein an der stadtweiten Aktion „Wuppertal lässt sich impfen“. Termin für die zweite Impfung an gleicher Stelle ist der 15. Oktober.

2022

Das Jahresthema „Reisen in der Bibel“ bestimmt die Inhalte diverser Themenabende, der Kinderferientage und Freizeiten sowie des CV-Wochenendes für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende und ihre Familien.

Am 1. Februar tritt Rebecca Johnson ihre Stelle als leitende Mitarbeiterin im Offenen Ganztage und der Offenen Tür an. Daniel Lünenschloß hat seine Mitarbeit zum 31. Januar beendet. Johanna Stärker verlässt die CVJM-KITA zum 28. Februar.

Seit dem Beginn des Angriffskrieges gegen die Ukraine Ende Februar nehmen Mitglieder und Mitarbeitende einmal pro Woche am Friedensgebet des CVJM Gesamtverbandes teil, das unter der Leitung von Claudia Kuhn online per Videokonferenzsoftware stattfindet.

Am 7. März kehrt Dorothee Schemann aus der Elternzeit in das Kita-Team zurück – zunächst in Teilzeit. Ann-Kathrin Krefting und Mareike Haske bilden mit ihr zusammen das Leitungs-Trio der CVJM-KITA und ab August auch der zweiten Kita im BOB-Campus.

Ab dem 11. April gilt in der Kita wieder das Offene Konzept. Es gibt keine festen Gruppen, sondern die Kinder wählen selbst den Raum, in dem sie spielen möchten. Dazu werden die Räumlichkeiten wieder themenspezifisch eingerichtet.

Der Verein verleiht seinen mit Spielgeräten bestückten roten Bauwagen an eine Gruppe ukrainischer Kinder und Erzieher*innen, die vorübergehend in der Wuppertaler Jugendherberge

leben. Sie wurden aufgrund des Krieges aus einem Kinderheim in der Ukraine evakuiert. Ab dem 2. Mai steht das Spielmobil den Oberbarmer Kindern wieder an zwei Nachmittagen pro Woche auf dem Berliner Platz zur Verfügung. Der CVJM stellt nun an den Vormittagen Räume des Offenen Ganztags für Sprachkurse zur Verfügung, an denen die geflüchteten Kinder, Jugendlichen und Erzieher*innen des Kinderheims teilnehmen.

Zum 1. August nimmt die CVJM-KITA im BOB-Campus ihren Betrieb auf, auch sie bietet Platz für 53 Kinder im Alter von wenigen Monaten bis sechs Jahren. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechseln von der CVJM-KITA Oberbarmen in die neue Einrichtung. Als weitere pädagogische Fachkräfte werden eingestellt: Marina Dammenhayn-Seibel, Muna Ekeba, Natascha Klausing, Deborah Lazeta, Lutakedika Nowak und Stephan Vogt sowie für den Bereich Hauswirtschaft Nathalie Lange. Sara Klinkhammer unterstützt das Team als Ergänzungskraft ab September.

Die Erweiterung des Offenen Ganztags von 125 Schüler*innen auf rund 170 Kinder erfolgt zum Schuljahresbeginn am 10. August planmäßig, jedoch wird die erforderliche Nutzungsgenehmigung für die neuen Räume im BOB-Campus nicht rechtzeitig erteilt. Es muss im Haus in der Sonntagstraße und im Schulgebäude zunächst improvisiert werden. Erst ab September werden die Viertklässler im BOB-Campus betreut. Die Kinder der Klassenstufen eins bis drei bleiben in der Sonntagstraße.

Im Bereich des Offenen Ganztags und der Offenen Tür kann der Verein zum 1. August Theodora Malakou als Mitarbeiterin gewinnen. Aufgestockt werden die Stunden der bisherigen Honorarkräfte Julia Schmitz und Hanna Maiworm. Beide sind seit ihrem freiwilligen sozialen Jahr im Verein tätig und aufgrund ihrer Studien-Fortschritte pädagogische Fachkräfte. Julia Schmitz übernimmt die Leitung der Viertklässler-Betreuung. Nach bürokratischen Schwierigkeiten mit der Erteilung einer Arbeitserlaubnis kann zum 15. September Elmo Rodrigues erneut eingestellt werden, er kehrt aus seiner Heimat Brasilien nach Deutschland zurück.

Der gesamte BOB-Campus wird am 19. und 20. August im Beisein von Oberbürgermeister Uwe Schneidewind feierlich eingeweiht. Auf Initiative und mit finanziellen Mitteln der „Montag Stiftung Urbane Räume“ wurde die ehemaligen Textilfabrik Bünger Oberbarmen in einen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens umgewandelt. Zum BOB-Campus gehören auf insgesamt 5500 Quadratmetern außer der Kita und den Räumen für den Offenen Ganztag eine Stadtteil-Bibliothek, Kunst- und Werkräume für die Max-Planck-Realschule, Büros und Gewerberäume, Wohnungen, eine Dachterrasse und eine große Nachbarschaftsetage mit einer mobilen Viertelsküche zum gemeinsamen Kochen. Nach dem Festakt ist auch die CVJM-KITA im BOB-Campus Teil der QR-Code Tour durch das renovierte Gebäude. Die Mitarbeitenden führen die Besucherinnen und Besucher durch die Räume und bieten ihnen Snacks und Getränke an.

Geschäftsführer Bernd Schäckermann erhält zu seinem 20. Dienstjubiläum am 1. September Glückwünsche vom Vorsitzenden Salvatore Giancani und eine Gratifikation.

„25 Jahre Lampenfieber – Eine Zeitreise in 12 Bildern“ zeigt die Theatergruppe fünf Mal im November auf der Bühne im CVJM-Haus. Premiere ist am Freitag, den 11. November. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte es zwei Jahre in Folge keine Aufführungen gegeben.

Ein neues Angebot für junge Erwachsene startet: 8 pm. Am 1. Montag im Monat sind Schüler*innen, Auszubildende und Studierende ab 18 Jahren ins CVJM-Haus eingeladen. In gemütlicher Kneipenatmosphäre stehen ihnen ab 20 Uhr Snacks und Getränke sowie Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Es gibt Specials wie das Sommerkino oder den Cocktail-Abend.

Zum 31. Dezember beendet Jonas Tacke seine Mitarbeit im CVJM Oberbarmen und zieht mit seiner Familie nach Hamburg.

2023

Das Team der Offenen Ganztagsgrundschule und der Offenen Tür erhält Verstärkung durch Claudia Noltze-Becker als neue Mitarbeiterin ab dem 1. Januar. Sarah Felix kehrt aus der Elternzeit zurück und leitet ab dem 1. Februar gemeinsam mit Rebecca Johnson die OGS und OT.

Eva Grapentin geht nach 23 Dienstjahren zum 31. Januar in den Ruhestand. Sie hatte zuletzt die pädagogische Leitung aller Arbeitsbereiche inne. Diese Position wird nicht neu besetzt. Stellvertreterin des Geschäftsführers Bernd Schäckermann wird Ann-Kathrin Krefting aus dem Leitungsteam der Kitas.

Weil zwei Mitarbeiterinnen Ende Januar die Kita-Teams verlassen, werden Marwa Jwayed als Helferin zum 01.01. und Melina Grosser als Kinderpflegerin zum 01.02. eingestellt. Delia Ferrara, geborene Hanisch, verlässt die Kita zum 15. Februar nach ihrer Elternzeit.

Im Rahmen neuer Themenabende zu „Monotheismus, Gotteshäuser und Gläubige“ besuchen Mitglieder und Mitarbeitende gemeinsam die Wuppertaler Synagoge und eine türkische Moschee.

Julia Schmitz beendet ihre Mitarbeit im Offenen Ganztag zum 30. April, um ein Referendariat zu beginnen. Kim Lange übernimmt die Leitung der Viertklässler-Betreuung im BOB-Campus.

In der CVJM-KITA im BOB-Campus starten im April die interkulturellen Wochen, in denen die Kinder viele verschiedene Länder kennenlernen. Sie kochen und probieren landestypische Gerichte, außerdem malen und basteln sie etwas, das ein nahes oder fernes Land charakterisiert. Beim Sommerfest beider Kindertagesstätten am 16. Juni werden den Eltern im CVJM-Haus in der Sonntagstraße die bunten Länderplakate und viel Selbstgebasteltes präsentiert.

Das Spiel- und Bastelmaterial aus dem roten Bauwagen, mit dem sich an zwei Nachmittagen in der Woche Kinder auf dem Berliner Platz beschäftigen können, stellt der CVJM beim „Tag des guten Lebens“ in Oberbarmen zur Verfügung. Viele Familien freuen sich über die Spielmobil-Angebote und das Kinderschminken am 4. Juni in der Normannenstraße.

Fünf Mal zeigt das Jugendtheater „Vorhang auf!“ im Juni die Kriminalkomödie „Entführung für Einsteiger“. Die Aufführungen sind ein voller Erfolg. Die Verpflegung des Publikums übernehmen Mitglieder der Theatergruppe „Lampenfieber“.

Im August beginnt der zwölfmonatige Zertifizierungsprozess, an dessen Ende die beiden CVJM-Kitas im Verbund ein geprüftes „Familienzentrum NRW“ sein wollen.

Mitte August veranstaltet der CVJM Oberbarmen gemeinsam mit den CVJM Adlerbrücke, Elberfeld und Heckinghausen eine gemeinsame Ferienfreizeit für junge Erwachsene. Für vier Tage geht es in die Niederlande.

Beim CV-Tag am 19. August erarbeiten ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen Ideen für die Zukunft. Es wird überlegt, was an den Standorten des CVJM Oberbarmen in zehn Jahren Neues angeboten werden könnte. Zu den zahlreichen Vorschlägen gehören zum Beispiel eine Kindersprechstunde im Offenen Ganztag, mehr Sport in der Offenen Tür, Lesepatenschaften in den Kitas, Entspannungs-Angebote für Mitarbeitende, eine Garage zum Abstellen von Fahrrädern und Fassadenbegrünung am Haus in der Sonntagstraße.

Anfang September startet das Angebot „Kita und Musikschule“ in beiden Kindertagesstätten. Die musikalische Bildung wird mit anderen Lernbereichen wie Sprache, Bewegung und interkulturelle Bildung verknüpft.

Erstmals organisiert der CVJM Oberbarmen einen großen Familienflohmarkt im CVJM-Haus. An 40 gegen eine Gebühr vermieteten Tischen werden am 21. Oktober Kleidung und Spielsachen, Bücher und Haushaltströdel angeboten. In der Cafeteria verkaufen Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen kostengünstige Snacks und Getränke.

Unter der Leitung von Kim Lange tritt die Tanzgruppe „Social Movements“ bei der Eröffnung der Stadtteilbibliothek am 21. Oktober auf. Die Jugendlichen sind Besucher*innen der Teenie-OT und studieren hier ihre Tänze ein. Am 9. Dezember nehmen sie an der Stadtmeisterschaft in Essen teil und belegen den 3. Platz.

Bei der Sparda Musiknacht, einem Benefizkonzert der Sparda-Bank West, erhält der CVJM Oberbarmen eine Spende in Höhe von 10.000 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit. Das Konzert findet am 31. Oktober in der Historischen Stadthalle Wuppertal statt. Die Spende verwendet der Verein zur weiteren Finanzierung der CEVI-Kids. Etwa acht Kinder werden nach der Schule in familiären Wohnräumen statt in den OGS-Räumen betreut. Die staatliche Förderung hierfür war eingestellt worden.

Die Theatergruppe Lampenfieber präsentiert die britische Kriminalkomödie „Außer Kontrolle“ an fünf Spieltagen im November. Es werden weitere fünf Spieltagen im Januar 2024 folgen. Das Publikum feiert die Laienschauspieler*innen und zeigt sich vom überraschungsreichen Stück begeistert. Mitglieder des Jugendtheaters „Vorhang auf!“ bewirten die Theatergäste mit Speisen und Getränken.

Tabea Wardin, aktive ehrenamtliche Mitarbeiterin, wird im Alter von 21 Jahren von der Jahreshauptversammlung am 7. Dezember neu in den Vorstand gewählt. Mit ihr engagieren sich folgende Personen im Vorstand: Salvatore Giancani (Vorsitzender), Jörg Wardin (Schatzmeister), Maurice Stieglitz (Schriftführer), Madrisa Cleff, Christoph Schelp, Manuel Spieß, Barbara Vorberg und Dirk Waskönig. Hinzu kommen die leitenden Mitarbeiter*innen Bernd Schäckermann und Ann-Kathrin Krefting.

Bei der Weihnachtsfeier der Vereinsfamilie am 14. Dezember wird das Engagement von sechs jungen Menschen besonders gewürdigt. Sie haben über viele Monate bei Vivienne Pätzold einen Mitarbeiterkurs absolviert. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die schon länger aktiv sind, unterstützen sie als Patinnen und Paten. Verabredet wurden die Patenschaften bei einem festlichen Abendessen, das die Jugendlichen zubereitet hatten.

Verantwortlich für die Geschichtszahlen 1825 bis 2016: Hans-Erich Richling
Ab 2017: Astrid Schäckermann